

VIELFALT AUS WESTFALEN PFLICHTEXEMPLARE DER ULB MÜNSTER



HOLGER FLACHMANN
Universitäts- und
Landesbibliothek
Münster (ULB)

Wer in Münsters Universitätsbibliothek für seine wissenschaftlichen Arbeiten recherchiert, der macht gelegentlich literarische Funde wie »Das geniale Bibel-Rätsel-Buch«

oder »Die schönsten Rezepte für sonnige Tage«. Biologen könnten auch auf die »Käfer-Chronik« stoßen, die allerdings nach Wolfsburg führt, oder Psychologiestudenten mit Interesse an aktueller Schlaforschung auf Ratschläge für »Wege in den erholsamen Schlaf«. (1) Glauben mag man zudem nicht, dass die »Ballade von der Gier« für Moralphilosophen und die theologische Ethik geschrieben wurde. Auch wird Nicholas Jarrys Comic »Troja« kaum die Alte Geschichte, Klassische Philologie oder Archäologie ergänzen wollen.

Dem Grund für zahlreiche nichtwissenschaftliche Bücher im Bestand kommt man über den Namen der traditionsreichen Hochschulbibliothek der Westfälischen Wilhelms-Universität (WWU) auf die Spur. Signalisiert der doch, dass sie nicht nur Universitäts-, sondern zugleich Landesbibliothek ist. In dieser Funktion erteilt ihr das NRW-Pflichtexemplargesetz den Auftrag, die in den Regierungsbezirken Arnsberg, Detmold und Münster, also die in Westfalen hergestellten Publikationen zu sammeln, welche die Verleger in je einem Exemplar kostenlos an die ULB Münster abzuliefern verpflichtet sind – im Landesteil Nordrhein übrigens an die ULB Bonn und Düsseldorf. (2) Diese seit 1824 in preußischer Zeit geltende gesetzliche Aufgabe geht ursprünglich auf die Kontrolle und Zensur der öffentlichen Meinung im absolutistischen

Staat zurück. (3) Heute verbindet sich mit ihr der Wille des Gemeinwessens zu dauerhafter Überlieferung des im Lande hergestellten schriftlichen Kulturgutes.

Es ist erstaunlich, was alles an Pflichtexemplaren über tägliche Sendungen aus der Region in die Pflichtstelle der ULB einströmt. (4) Der nachfolgende Streifzug durch Münsters Pflichtmedien soll nun näheren Einblick gerade in dasjenige Schrifttum gewähren, das an einer Hochschulbibliothek besonders ins Auge fällt, weil man es für Wissenschaft und Forschung wohl kaum, jedenfalls nicht in dieser Breite anschaffte. Für einige bedeutsame Gattungen mit insgesamt oder Großteils nichtakademischer Literatur sollen markante Einzeltitel und bemerkenswerte inhaltliche Ensembles in Westfalen verlegter Publikationen ausgewählt werden.

SACH- UND FACHLITERATUR

Ein nicht unerheblicher Teil der Pflicht geht aufs Konto der lebenspraktischen Schwester wissenschaftlicher Publikationen, der Sach- und Fachliteratur, die Wissen und Information für den Alltag bereithält. Da trifft man auf so praxistaugliche Werke wie Koch-, Back-, Garten- und Heimwerkbücher. Häufig vertreten sind auch allgemeiner ausgerichtete Sachbücher wie der bereits angeführte Ratgeber »Wege in den erholsamen Schlaf«. Hierher gehört auch fürs Lernen bestimmte Literatur, neben Schulbüchern die weniger bekannte für den nichtschulischen Wissenserwerb. Angehenden Juristen geläufig sind die lernintensiven Skripten oder Karteikarten für Studium und Examen aus Münsters Spezialverlag Alpmann und Schmidt, etwa über »Allgemeines Steuerrecht«. Auf Sport und Ver-

kehr zielen demgegenüber die »Memobox Lernkarten Sportbootführerschein Binnen« oder »See« mit ihren je 300 Frage- und Antwortkarten aus dem Bielefelder Verlag Delius-Klasing. Zahlreich findet sich auch die für die berufliche Praxis erforderliche Fachliteratur, stets auf solide-professionellem und fachwissenschaftlichem Niveau verfasste handliche Bücher wie der »Praxiskommentar zur Steuerberatervergütungsverordnung« oder die »Abrechnung für Zahnmedizinische Fachangestellte« aus dem NWB-Verlag in Herne.

REISELITERATUR, KARTEN, MOBILITÄT

Gemeingut in der Öffentlichen Bibliothek, ist die Reiseliteratur als Sonderform der Sachliteratur an der Hochschule nicht die Regel. Durch die Pflicht wird die ULB Münster hier zu einer guten Adresse für detailreiche Reiseführer und Karten aus den Bielefelder Verlagen Reise Know-How und BVA oder für das spezialisierte Outdoor-Angebot von Conrad Stein in Welper bei Soest, etwa für »Kanutouren in Masuren« im heutigen Polen. Nützlich und auch abwechslungsreich unterstützen die kleinen Reise Know-How-Sprachführer der Reihe »Kauderwelsch« die Reisebibliothek auch in Münsters Pflichtliteratursammlung, überraschenderweise nicht nur für »echte« Fremdsprachen, sondern auch für manche deutsche Mundart wie Kölsch und Sächsisch; aber noch nicht fürs Bayerische.

Auch für die oft mit dem Reisen verbundene individuelle und sportliche Mobilität, fürs Fliegen, Segeln, Autofahren und das hierfür erforderliche hochwertige Flug-, Boots- und Kraftfahrgerät, wird man in der ULB fündig. Die oft großformatigen und gut illustrierten Bände aus dem ebenfalls in Bielefeld ansässigen Verlag Delius-Klasing stellen hier eine anregende Lektüre in Aussicht. Vielfach sind die Werke auch historisch ausgelegt wie »Der Käfer – Ferdinand Porsche und die Entwicklung des Volkswagens« und »Die Käfer-Chronik – die Geschichte einer Autolegende«. Zahlreiche Bücher befassen sich mit Sport- und Motorbooten; denen zur Sport-schiffahrt liegen häufig Spezialkarten zur Navigation bei.



Auch wer Lesenswertes über öffentlichen Verkehr oder technisch-spezialisierte Mobilität sucht, wird in Münsters Pflichtbestand fündig. Der in Brilon ansässige Verlag Podszun stellt hochwertige Hardcover-Bände zu Motorrädern oder Pkws her und hat hier mit der dreibändigen »Opel-Fahrzeug-Chronik« der Jahre 1886 bis 2012 auch Westfalen und seiner Bochumer Opelproduktion eine anschauliche Erinnerung in Text und Bild an die Hand gegeben. Ein

erstaunlich breites und abwechslungsreiches Panorama an Einzelbänden und Jahrbüchern bietet der Verlag dann allerdings für Eisenbahnen, Omnibusse, Feuerwehrfahrzeuge, Lastwagen, landwirtschaftliche Fahrzeuge, Krane oder für Spezialtransporter, wie die in den meisten deutschen Bibliotheken noch nicht eingetroffenen »MAN-TGX-Schwerlast-Zugmaschinen«.

RELIGIÖSE LITERATUR

Einen besonderen Akzent in der ULB setzt die Pflicht auch bei der Literatur zu Religion und Kirche. Diese ist auch im Gefolge der jahrhundertelangen theologischen Ausbildung und Lehre im Dienste der Katholischen Kirche in Münster umfangreich vertreten, gehen doch die Anfänge der heutigen Universität und ihrer Bibliothek auf die Jesuiten und ihr gegenreformatorisches Wirken im 16. Jahrhundert zurück. Erst 1914, noch

im Kaiserreich, mit Einrichtung der Evangelisch-Theologischen Fakultät, hält der Protestantismus offiziell Einzug an der WWU. Das Pflichtexemplar nun verschafft der Landesbibliothek über die wissenschaftlich-theologische Literatur etwa der Verlage Bonifatius in Paderborn oder Gütersloher Verlagshaus hinaus auch christlich-existential, spirituell und missionarisch geprägtes Schrifttum. Augenfällig wird dies für die Bibel. An die Seite der kirchlich-wissenschaftlichen und klassisch-konfessionellen deutschen Bibeln wie der Biblia Hebraica, des Novum Testamentum Graece, der lateinischen Vulgata, der Jerusalemer oder der Luther-Bibel treten hier Ausgaben, die sich zielgerichtet an bestimmte soziale und Altersgruppen wenden. Biker- oder Trucker-Bibel, Kicker-, Metal-, Festival-, Street- und Survival-Bibel heißen die schnittig betitelten Neuen Testamente, die Bible for the Nations mit deutschem Sitz im münsterländischen Reken als Pflichtexemplare übersendet. Ebenso rasant, mit dem Untertitel »anstößig, umstritten, einzigartig«, kommt die recht frei übertragene »Volx-Bibel« daher. Sie wendet sich besonders an jugendliche Leser und lädt inzwischen im Netz als Wiki zum Mitmachen bei der weiteren Textbearbeitung ein. Hergestellt wird sie vom Volx-Bibel-Verlag, der zur Stiftung Christliche Medien mit Sitz in Witten (SCM) gehört. Zusammen mit ihrem ehemals selbständigen theologischen Verlag R. Brockhaus liefert sie wie die gleichfalls dem evangelikalen Protestantismus



verpflichtete Christliche Literatur-Verbreitung (CLV) und der auch in Bielefeld ansässige Christliche Missionsverlag (CMV) Pflichtexemplare nach Münster.

SCHÖNE UND FIKTIONALE LITERATUR

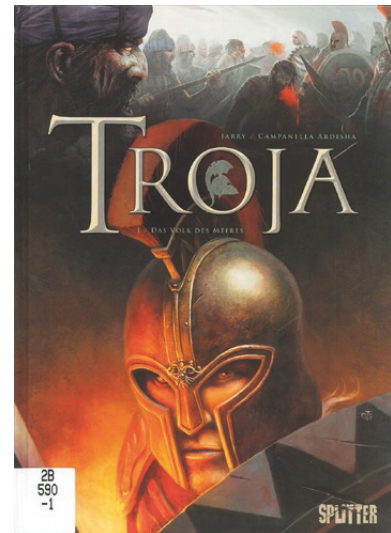
Das Reich der Hohen Literatur, repräsentiert durch in Universität und Wissenschaft studierte Klassiker wie Vergil, Dante, Shakespeare oder Goethe, wird im Pflichtbestand der Landesbibliothek durch die aktuelle, in Westfalen zu alltäglicher Lektüre und Unterhaltung verlegte Belletristik abwechslungsreich ergänzt. Hierher gehören die eingangs aufgefallene Ballade von Norman Raschdorf oder der hübsche Titel »Mein Süßkind – ein Jesus-Roman« von Klaas Huizing. Vielfach handelt es sich um Literatur mit regionalem Kolorit, wie Uwe Schumachers Reihe historischer Romane im Umfeld der Ennepetaler Kluterthöhle, die ersten sieben Bänden über »Das dunkle Geheimnis der Klutert«. Mit den Wirrnissen der Wiedertäufer während der Reformation macht Marion Gays Roman »Drei Sonnen über Münster« ein beliebtes historisches Westfalen-Sujet lebendig. Und solch religiösem Eifer entgegen besitzt die ULB natürlich auch, jüngst endlich neu erschienen, Josef Wincklers »Der tolle Bomberg, ein westfälischer Schelmenroman« um den im Münsterland des 19. Jahrhunderts seine Späße und Eskapaden treibenden Freiherrn Gisbert von Romberg und seinen Kompagnon, Münsters Zoodirektor Prof. Hermann Landois.

Belletristische Renner sind die im Buchhandel auffällig präsentierten Westfalen-Krimis oft noch jüngerer Verlage der Region wie Blatt, Grafit, Magolves, Oktober, Pendragon, Solibro. So begegnet man in der ULB auch Erfolgsautor Jürgen Kehrer, der seinen inzwischen kultigen Privatdetektiv in den frühen 1990er Jahren werbewirksam mit Münsters radikalreformatorischer Historie bewarb: »Wilsberg und die Wiedertäufer«. Drastischer adressiert er das literarische Genre dann 2015 mit dem Buchtitel »Wilsberg – ein bisschen Mord muss sein«, eine Strategie, der Westfalen-Krimis des Öfteren huldigen, so die Sammlungen »Mord-Westfalen« und »Schöner Morden in Ostwestfalen-Lippe« oder die Reihe »Mörderische Sauerländer« der Mendener Literaturinitiative Wortspiel. Bemerkenswert ist hier, dass das Genre offenbar Raum und Gelegenheit bietet, der Verbundenheit zur nahen Heimat Ausdruck zu verleihen. Ganz in Westfalens Süden löst Ralf Strackbeins Meisterdetektiv »Tristan Irl« die Fälle mit viel Lokalkolorit im »Siegerländer Kriminalroman«.



Zuwachs in kleiner Zahl verzeichnet die Landesbibliothek auch bei Westfalens reicher lyrischer Tradition, bekannt durch Annette von Droste-Hülshoff, Ferdinand Freiligrath oder auch Friedrich Emil Rittershaus mit seinem Westfalenlied. Neues kommt heute von Verlagen wie Cenarius, Früher Vogel, Lorbeer oder Daedalus; letzterer bietet mit der »Zeitschrift für Literatur – Am Erker« seit 1977 junger Literatur insgesamt ein Forum.⁽⁵⁾ An aktueller Poesie sei die Reihe roterfadenlyrik Edition Haus Nottbeck erwähnt, Frucht einer Kooperation des Museums für Westfälische Literatur in Oelde-Stromberg mit dem Vorsatzverlag Dortmund. Dichtung sogar als regionalen Event dokumentiert die ULB schließlich mit »Pott meets poetry« oder »Minden slamt!« für bei Lektora in Paderborn publizierten Poetry Slam.

Ein auffälliges Segment fiktionaler Literatur im Pflichtzugang stellen Comics dar. Hier hat sich mit Splitter in Bielefeld seit 2006 ein veritabler kleiner Spezialverlag etablieren können. Inzwischen ziehen mehrere Hundert hochwertig-glänzende Hardcover-Bände mit oft knallbunter, filmisch-bewegt anmutender Bebilderung das Interesse auf sich. Dynamik signalisieren schon die Genres, die der Verlag bedient und bewirbt: Thriller, Fantasy, Science Fiction, History, Abenteuer, Western, Horror, Graphic



Novel. Hier gewinnen politisch-historische Welten wie der Kalte Krieg mit dem Agententhiller »Teufelsmaul« oder Neuerzählungen des antiken Kriegsmythos um »Troja« zu anregender Unterhaltung farbig und aktionsreich mediale Gestalt. Außerdem finden sich Comic-Klassiker wie die »Schlumpfe« aus dem zu Splitter gehörenden Toonfish-Verlag oder die Serie des für Ihre Majestät noch im Ruhestand aktiven britischen Geheimdienstoffiziers »Percy Pickwick«. Es ist wohl nur konsequent, wenn der Verlag jetzt auch »James Bond 007« in sein Programm aufgenommen hat.

Fehlen soll auch ein Hinweis auf aktuelle Titel zu regionaler Sprachpflege und zur Übersetzung nicht. Während sich die westfälische Mundart im Verlag agenda mit der Reihe »Niederdeutsche Kultur« münsterländisch und im Sachbuch präsentiert, so neuerdings im Sauerländer Platt auch literarisch. Mit über 80 Bänden ist die Reihe »daunlots« komfortabel digital in Münsters Pflichtportal Westfalica electronica⁽⁶⁾ verfügbar, etwa mit »Goethes ‚Reineke Fuchs‘ übertragen in Attendorner Mundart« von Hubert Wacker.⁽⁷⁾ Zwei hübsche Funde zur Kunst der Übersetzung mögen den Schlusspunkt zur Schönen Literatur setzen. Der eine sind bei Cass in Löhne ver-

öffentliche, ins Deutsche übertragene Werke japanischer Erzählkunst. Ganz anders dann Cornelia Funke und Erich Kästner. Sie verbindet, dass ihre vielgelesenen Werke »Die wilden Hühner« sowie »Emil und die Detektive« beim Mettinger Verlag Munduslatinus als »De gallinis ferocibus« und »De Aemilio et investigatoribus« den Weg sogar ins Lateinische gefunden haben.

DAS SCHÖNE BUCH

Westfalen zeichnet sich nicht allein durch die Schönheit seiner Natur und Landschaften aus. Auch Kunst und Gestaltung besitzen in der Region eine Heimstatt, was sich auch in der hiesigen Buchproduktion besichtigen lässt. So finden sich besonders von Einband, Text und Illustration her ästhetisch gestaltete Bildbände zahlreich in Münsters landesbibliothekarischer Sammlung. Sie nehmen uns mit in Annette von Droste-Hülshoffs »gebirgichtes Westfalen«⁽⁸⁾, etwa zum »Teutoburger Wald entlang des Hermannsweges«, in »Gärten und Parks im Münsterland« oder zu herausragenden Kunstdenkmälern wie »Das Goldene Wunder in der Dortmunder St. Petri-Kirche – Altes Gold in neuer Pracht«. Es lohnt immer wieder, schön gemachten Büchern unter den Ausstellungskatalogen westfälischer Museen und Verlagen in der ULB nachzuspüren. Hier stößt man z. B. auf »Die 7 Todsünden – 1.700 Jahre Kulturgeschichte zwischen Tugend und Laster«, verlegt bei Ardey anlässlich der Ausstellung der Stiftung Kloster Dalheim 2015 im dortigen Landesmuseum des Landschaftsverbandes Westfalen-Lippe für Klosterkultur, oder auf »Aus 1001 Nacht« über die »Islamische Lackkunst in deutschen Museen und Bibliotheken«, 2009 selbst verlegt vom Museum für Lackkunst in Münster. Das zuletzt genannte Werk macht die Kunst selbst zum Gegenstand und verweist damit auf eine besondere Form des schönen Buches, den Kunstband. Von diesem Genre ist der Landesbibliothek mit inzwischen 1.500 bzw. 1.000 Werken der beiden renommierten Kunstbuchverlage Kerber in Bielefeld und Kettler in Dortmund und Bönen eine umfangreiche Sammlung gerade auch moderner Kunstliteratur anvertraut.

Ein besonderes Erleben vermitteln Werke im Pflichtbestand, die selbst Kunst sind, wie die 2014 von Coppenrath in Münster hergestellte »Bibel«, die Philippe Lechermeier in verschiedenen literarischen Formen nacherzählt und Rébecca Dautremer in gegenständlichen, gelegentlich bizarr verfremdeten Bildern eindrücklich illustriert. Durchgängig an der Maxime sich entsprechender lite-

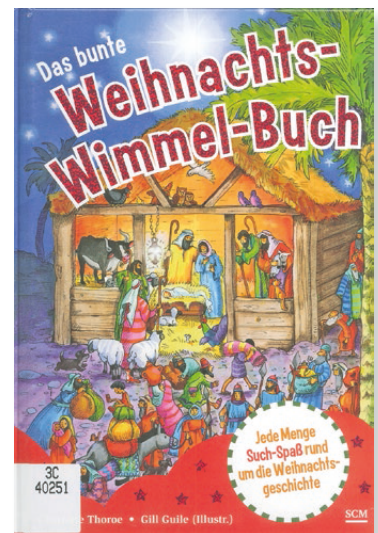


rarischer Form, bildlicher Darstellung, Einbandgestaltung und ausgewählter Materialien orientiert sich der Münsterische Verlag Kleinheinrich mit seinen bibliophilen, in kleiner Auflage hergestellten Büchern. Ideal ergänzen hier z. B. Werke des Schriftstellers Cees Nooteboom den Niederlandebestand an Münsters Universität.

Eine Rarität schließlich, da die Gestalt des Werkes seinen Inhalt sogar materiell zu verkörpern vermag, verschaffte der Recklinghauser Verlag Spohr & Protz der Landesbibliothek 2012 als Pflichtstück. Zum Ruhrrevier und -bergbau produzierte er einen nicht nur von Inhalt und Papier her gewichtigen Sammelband. Den »Geschichten über Erde und ihre Schichten« verschafft ein veritabler Ziegelstein als vorderer Einband mit dem eingebrannten Titelschriftzug »Erdgeschichte« irdenen Schutz und Zugang, auch zu einem Beitrag von Nordrhein-Westfalens Ministerpräsidentin Hannelore Kraft.

LITERATUR FÜR KINDER UND JUGENDLICHE

Eine erstaunliche Vielfalt bringt die westfälische Pflicht schließlich mit Literatur für Kinder und Jugendliche in die Landesbibliothek. Hier publizieren nicht nur spezialisierte, sondern bereits für andere Gattungen vorgestellte Verlage, wie SCM in Witten oder Coppenrath in Münster. Im Kinderbuchbestand spiegeln sich in altersgerechter Darstellung die hier bislang behandelten unterschiedlichen Genres, bei stets ansprechender Gestaltung. Fürs Religiöse bringt SCM hier zusätzlich zu seiner Kinderzeitschrift »Klax« mit der Sammlung »Superklaxig! – 366 neue Andachten für Kinder« heraus, und zwar eine für jeden Tag des Jahres; zur Weihnachtszeit gibt's dann in leuchtenden Farben mit viel Rot im Einband »Das bunte Weihnachts-Wimmel-Buch«. Eine anschaulich bebilderte Sachbuchreihe für Kinder und Jugendliche, sicher nicht absichtslos informativ auch für »älteres« Publikum, bietet Müns-



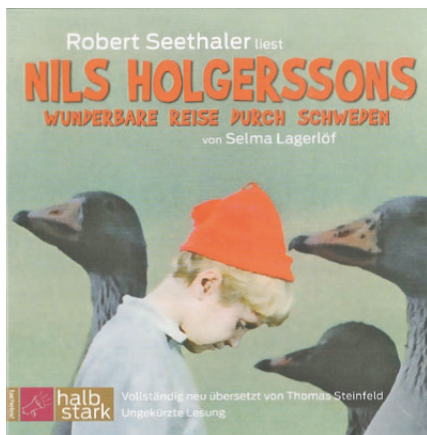
ters Verlag NTV, Natur und Tier. Seine Bücher laden mit stets gleichem Imperativ besonders in die Tierwelt ein: »Entdecke die Singvögel«, »... die Wale, Pferde, Pinguine« oder jetzt auch »... den Klimawandel«.

Auch fürs belletristische Jugendbuch ließen sich eben schon Titel nennen, die, in lateinischer Sprache, nicht nur junge Menschen ansprechen. Auf ein breiteres Publikum setzt die Däumlingsreise auf dem Rücken des Gänserichs Martin, wobei Selma Lagerlöfs Absicht, Schulkindern ganz Schweden bekannt zu machen, hier unseren Aspekt des Reisens ins literarische Gewand zu kleiden vermag. Gleich zweimal in neuer Ausgabe findet sich der »Nils Holgersson« in der ULB, von 2014, stark gekürzt, im in dezenten Farben illustrierten Kinderbuch bei Copenrath, das andere Mal 2015 komplett als Hörbuch der Reihe Halb stark bei Tacheles in Bochum mit 16 CDs für 16 Stunden und 53 Minuten. Überhaupt ist das Hörbuch für Kinder und Jugendliche in der Landesbibliothek durch den auf diesen Medientyp spezialisierten Fachverlag Dort-



tet das keineswegs, dass diese Literatur für Wissenschaft und Forschung belanglos sei. Im Gegenteil, denn das aktuelle lebensweltliche Schrifttum stellt zugleich die unverzichtbare Quelle für zukünftige Fragen und Forschen dar.

Der hier gebotene Überblick wollte und konnte das Pflichtexemplar in Westfalen nicht erschöpfend darlegen, nicht für die behandelten Literaturformen, schon gar nicht insgesamt. Sicher wird es aber auf Interesse stoßen, noch etwas über solche Pflichtexemplare zu erfahren, die sich auch inhaltlich auf die Region beziehen und somit das Bild der westfälischen Landesbibliothek in Münster maßgeblich mitbestimmen. Hierzu sei auf die nächste Ausgabe von ProLibris verwiesen. 🐣



mundener Aktive Musik in bunter Vielfalt vertreten, seien es »Nordische Sagen«, »Superstarke Schulgeschichten«, »Professor Dur und die Notendetektive – Mozart: Die Zaubrerflöte« oder ein »Sagenhaftes Rom«. Auf welche Tradition sich dieses elektronische Medium zurückführt, das zeigt schließlich in schönster Gediegenheit, vom Landwirtschaftsver-

EIN VORLÄUFIGER ABSCHLUSS

lag als Sonderpublikation zu vergnüglichem Von-den-Lippen-Ableben geschmackvoll eingerichtet, »Das große Landlust-Vorlesebuch – mit Pippi, Pelle, Pu und anderen kleinen Helden«.

Der Streifzug durch die Pflichtmedien an der Universitäts- und Landesbibliothek Münster konnte ein vielfältiges Panorama unterhaltender, informierender sowie attraktiv gestalteter Bücher aus Westfalens aktueller nichtwissenschaftlicher Literaturproduktion zutage fördern.⁽⁹⁾ Obwohl die Hochschulbibliothek mit dem Pflichtexemplar zahlreiches nichtakademisches Schrifttum erhält, so bedeu-

ENDNOTEN

1. Die angeführten Titel bezeichnen Pflichtexemplare im Bestand der ULB Münster. Sie sind mit Hilfe der genannten Sachtitel bzw. der Verlagsnamen über den Katalog der ULB (<http://katalogix.uni-muenster.de>), über die ULB-Suchmaschine (<http://disco.uni-muenster.de>) oder den hbz-Verbundkatalog (<http://oceanos-www.hbz-nrw.de/f>) verfügbar. Eine Liste der im Text aufgeführten Titel befindet sich auf dem Publikationsserver der ULB Münster unter <http://nbn-resolving.de/urn:nbn:de:hbz:6-75219477394>
2. Gesetz zur Regelung des Pflichtexemplarrechts in Nordrhein-Westfalen. Vom 29.1.2013. Gesetz- und Verordnungsblatt (GV. NRW). Ausgabe 2013 Nr. 4 vom 6.2.2013, S. 29–36; www.ulb.uni-muenster.de/landesbibliothek/pflichtexemplar/
3. Zur Geschichte des Pflichtexemplars in Rheinland und Westfalen vgl. **Raub, Wolfhard**: 160 Jahre Pflichtexemplare für Bonn und Münster. Geschichte der Ablieferungspflicht von Druckwerken an Bibliotheken mit Vorschlägen für die Neuregelung. Köln 1984 (Kulturförderung in Nordrhein-Westfalen, Bd. 9)
4. Der Pflichtzugang in Münster belief sich 2015 auf mehr als 6.000 Einzelwerke und mehr als 3.000 laufende Periodika. Insgesamt umfasst der Pflichtbestand der ULB über 400.000 Pflichtmedien.
5. Vgl. **Gödden, Walter**: Bibliophil, engagiert, einzigartig. Große Literatur in kleinen Verlagen. Bielefeld 2015, S. 208 f. u. für die nachfolgend genannte Serie S. 209
6. Gem. § 1 Abs. 1, Satz 2 des neuen NRW-Pflichtexemplargesetzes (s. Endnote 2) sammeln die NRW-Landesbibliotheken auch unkörperliche, im Netz zugängliche Medienwerke in ihrem Pflichtrepositorium Westfalica electronica; <http://epflicht.ulb.uni-muenster.de/>
7. <http://nbn-resolving.de/urn:nbn:de:hbz:6:2-40726>
8. So im Untertitel zu ihrer Novelle »Die Judenbuche«
9. **Manfred Bartoldus, Bernd Eckhoff** und **Carsten Lehmann** waren den Pflichttiteln mit auf der Spur. Dafür sei ihnen wie auch den Kolleginnen und Kollegen in Münsters Pflichtstelle insgesamt Dank gesagt.



PFLICHTEXEMPLARE DER ULB MÜNSTER VIELFALT AUS WESTFALEN (TEIL 2)



HOLGER FLACHMANN

Universitäts- und
Landesbibliothek
Münster

»Aus der Region ist nicht über die Region!« Dies galt für die erste Etappe unseres Streifzuges durch in Westfalen hergestellte Publikationen, die die Universitäts- und

Landesbibliothek (ULB) Münster nach Landesrecht als Pflichtexemplare von den Verlegern erhält, um das in Nordrhein-Westfalen veröffentlichte schriftliche Kulturerbe dauerhaft zu überliefern und nutzen zu können.⁽¹⁾ Im letzten ProLibris-Heft wurden Pflichtmedien aus den Rubriken Sach- und Fachliteratur, Reise/Karten/Mobilität, Religion, Schöne und Fiktionale Literatur, Das schöne Buch sowie Literatur für Kinder und Jugendliche vorgestellt. Dieser Blick auf die westfälische Pflicht wird hier im zweiten Teil der Darstellung um die Sicht »aus der Region und über die Region« komplettiert. Übersichtliche Miniaturen ausgewählter charakteristischer Schriftenklassen wollen nunmehr über das im inhaltlichen Sinne westfälische Schrifttum im Pflichtbestand der ULB Münster berichten und hierfür signifikante Titel bieten.

REGIONALSCHRIFTTUM IN DER LANDESBIBLIOTHEK

Wo Menschen wirken und arbeiten, da berichten und schreiben sie über ihr Leben und Schaffen. Vereine, Firmen und Verbände, politische Vereinigungen, Gebietskörperschaften und Behörden, öffent-

liche Einrichtungen etwa aus dem Gesundheits- und Sozialwesen oder aus Wissenschaft, Bildung und Kultur, sie alle sind ein steter Quell medialer Produktion. Häufig verlegen gesellschaftliche Institutionen ihre Schriften auch selbst. Bibliothekare sprechen dann gerne von Grauer Literatur oder vom Nicht-Verlagsschrifttum. Hinter diesen wenig farbigen Begriffen verbergen sich auch die Mühen und Grenzen des Sammelns nur selten im Buchhandel verfügbarer Publikationen. Aufgrund begrenzter Ressourcen lässt sich dieses zerstreute, oft schwierig zu ermittelnde Schrifttum nur schwer komplett erwerben, trotz deutlich verbesserter Informations- und Kommunikationsmöglichkeiten gegenüber dem Gutenbergzeitalter. Denn mit der digitalen Revolution und ihren elektronischen Veröffentlichungen hat sich auch die Zahl der zu sammelnden Pflichtexemplare erheblich vermehrt. Dennoch, wer außer der Pflichtexemplar-Bibliothek könnte Schriften aus der Region in dieser Breite sammeln, die andernorts oft nur bei besonderem fachlichem oder lokalem Interesse angeschafft werden? Bei gedruckten und digitalen Parallelveröffentlichungen entscheidet sich die ULB häufig, die elektronische Ausgabe zu sammeln, insbesondere, wenn sie die Lizenz erhält, die Pflichtexemplare öffentlich im Netz zugänglich zu machen.⁽²⁾

SCHRIFTEN AUS ÖFFENTLICHER HAND

An elektronischen Pflichtexemplaren sind inzwischen Publikationen besonders aus dem öffentlichen Bereich ins Pflichtportal Westfalica electronica der ULB Münster eingegangen.⁽³⁾ Aus dem



Kulturleben wird man etwa bei Theater- und Konzertprogrammen fündig, z.B. mit Spielplänen aus Bielefeld und Hagen, aus Coesfeld und Detmold oder auch von den Ruhrfestspielen Recklinghausen und im Druck von den Tagen alter Musik in Herne.⁽⁴⁾ Einzelne Häuser oder Veranstaltungen liefern der Landesbibliothek auch ihre gedruckten Programmhefte, so die beiden renommierten

Bühnen Schauspielhaus Bochum und Landestheater Detmold. Von den Städten und Gemeinden erhält sie Netzpublikationen zum gemeindlichen Leben und zur kommunalen Daseinsvorsorge, Schriften wie den Wohnungsmarktbericht der Stadt Lippstadt, den Jahresbericht der Feuerwehr der Stadt Beckum, das Zukunftsprogramm für den Hochsauerlandkreis oder die seit 2011 erscheinende Statistik zur »Migration in Münster« vom Amt für Stadtentwicklung, Stadtplanung und Verkehrsplanung. Auch attraktiv gestaltete und werbende regionale Informationen über Freizeit, Tourismus und Erleben finden Eingang in die Pflichtsammlung: »Dülmen: Touristikangebote« (2015: Das Erlebnis! Radwandern, Wildpferde & Wellness...), »Entdecken Sie Büren – Sehenswürdigkeiten im Bürener Land« oder der »Kulturspiegel Telgte«. Schließlich hält die Westfalica electronica auch amtliche Veröffentlichungen bereit, kommunale Haushaltspläne z.B. aus Siegen und Brilon,

aus Paderborn und Steinheim oder Amtsblätter wie die »Wittener Bekanntmachungen«, den »Preußisch Oldendorfer Rundblick« und das »Amtsblatt für den Kreis Borken«.⁽⁵⁾ Von den Landesbehörden in der Region sind die drei Amtsblätter für die westfälischen Regierungsbezirke Arnsberg, Detmold und Münster vertreten, von den Hochschulen beispielsweise die Amtlichen Bekanntmachungen der Hochschule Bochum oder der Westfälischen Wilhelms-Universität in Münster.



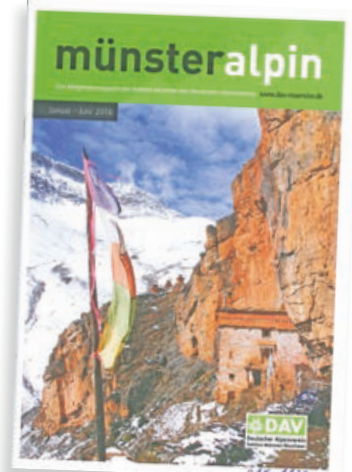
SPORTZEITSCHRIFTEN

Für eine besonders attraktive Sammlung sorgt das Pflichtexemplar im Bereich des Sports. Das gilt nicht nur für in Westfalen verlegte allgemeine Sportpublikationen wie »Anda!«, die »Zeitschrift für Flamenco«, »Karate«, die »Fachzeitschrift des Deutschen Karateverbandes« oder »Yacht« und »Motorrad-Szene«, die teils schon über Jahrzehnte in Münsters Pflichtbestand eingehen. Aufmerk-



samkeit verdienen auch die oft selbstverlegten regionalen Periodika, die Sportverbände oder -vereine der Landesbibliothek zu dauerhafter Verwahrung und Nutzung anvertrauen. Unter den 900 im Lesesaal der ULB ausliegenden, als Pflichtexemplar gelieferten Zeitschriften erhält man z.B. »WestfalenSport – Das Journal des Fußball- und Leichtathletik-Verbandes Westfalen« oder den seit 1967 vorhandenen »WestfalenTurner« des Westfälischen Turnerbundes. Einen Altersrekord unter den Sportperiodika kann der Ruderverein Münster von 1882 verbuchen, dessen Nachrichtenblatt

»Blauer Stern« bereits mit dem Jahrgang 1937 zur Pflichtsammlung gehört. Bei den Vereinsschriften rund um den Fußball sollen weithin bekannte westfälische Namen nicht unerwähnt bleiben. So treffen die Gelsenkirchener Blätter »Sprachrohr«, »Schalke unser«, »Schalker Kreisel« und Borussia Dortmunds »Stadionmagazin Echt« ebenso wie Arminia Bielefelds »Halbvier« und Preußen Münsters »Preußen-Journal« in Lesesaal und Magazin der ULB dem sportlichen Wettstreit enthoben aufeinander. Nahebei sind Wandersportler aus Ostwestfalen und dem Münsterland längst in luftiger Höhe angekommen: »Bielefeld« bzw. »Münsteralpin« heißen die Mitgliedermagazine beider Sektionen im Deutschen Alpenverein. Und vom Wandern im »gebirgichten Westfalen«⁽⁶⁾ berichten die zahlreichen Publikationen des Sauerländischen Gebirgsvereins und seiner Abteilungen in der ULB Münster.



UNTERNEHMENSBERICHTE

Die Borussen aus Dortmund veröffentlichen aber nicht nur über Sport, Spiel und Fans. Sie geben zudem mit ihrem Geschäftsbericht auch über ihre unternehmerischen Aktivitäten publizistisch Auskunft und liefern dies dann wie andere wirtschaftliche Wettbewerber für Münsters Pflichtsammlung. Wer hier nach Firmeninformationen aus westfälischer Feder sucht, der stößt auf weitere Geschäftsberichte namhafter Unternehmen in der Region, etwa von Bertelsmann in Gütersloh für die Jahre seit 1988, für die Westfälische Provinzial-Versicherung in Münster seit 1977 oder für Gelsenwasser in Gelsenkirchen seit dem Berichtsjahr 1983. Der Konzern-Geschäftsbericht der weltweit agierenden Oetker-Gruppe ist als digitale Ausgabe in Westfalica electronica archiviert und bietet hier ab 2013 Wirtschaftszahlen über das Bielefelder Traditionsunternehmen Dr. August Oetker.

LITERATUR ZUR REGIONALGESCHICHTE

Ob Institutionen der Region nun selbst veröffentlichen oder nicht, häufig werden sie ebenso wie Personen, Ereignisse oder Gegebenheiten doch selbst zum Gegenstand des publizistischen Interesses. Insbesondere erhält die Landesbibliothek mit dem Pflichtexemplar ein vielgestaltiges und zahlreiches Schrifttum zur Geschichte Westfalens. Ein Schlaglicht auf die Bedeutung der landesgeschichtlichen Sammlung wirft dabei der Umstand, dass sich in Münsters Pflichtliteraturbestand zunächst zwar allgemeinere regionalhistorische Werke finden, die in zahlreichen Öffentlichen und Wissenschaftlichen Bibliotheken des Landes ebenfalls vorhanden sind. Dazu gehören etwa die Flaggschiffe landeshistorischer Periodika wie »Westfalen – Hefte für Geschichte, Kunst und Volkskunde«, »Westfälische Zeitschrift«, »Westfälische Forschungen«, »Heimatspflege in Westfalen«, »Jahrbuch Westfalen«, »Jahrbuch für westfälische Kirchengeschichte«. Doch über diese renommierten Titel zu Westfalen als Ganzes hinaus erhält die ULB noch weit mehr Literatur zu den zahlreichen westfälischen Landschaften, zu Städten und Gemeinden sowie zu deren einzelnen Ortsteilen, also etwa die »Beiträge zur Geschichte Dortmunds und der Grafschaft Mark« und die »Ravensberger Blätter«, dann die »Siegener Beiträge« und die »Soester Zeitschrift« bis schließlich zum »Davensberger Jahrbuch« und den »Elsener Nachrichten«. Je kleiner der Einzugsbereich in desto weniger Bibliotheken finden diese



Zeitschriften Eingang. Ähnlich verhält es sich für Einzelwerke wie dem vom Institut für Westfälische Regionalgeschichte des Landschaftsverbandes Westfalen-Lippe herausgegebenen und bei Aschendorff in Münster verlegten Sammelband »Westfalen in der Moderne 1815–2015« oder Harm Kluetings bei Bonifatius in Paderborn erschienene »Geschichte Westfalens«, die für zahlreiche Bibliotheken im Lande »Pflicht« sind. Im Gegensatz dazu weist der hbz-Katalog ein so umfangreiches Werk wie »Gevore Förde Grevenbrück« des Heimat- und Verkehrsvereins Grevenbrück zur Geschichte des heute zu Lennestadt im Sauerland gehörigen Ortes über die Landesbibliothek hinaus nur

in einer weiteren Wissenschaftlichen Bibliothek nach; und für das von der Volksbank in Gütersloh verlegte Büchlein »Hagen, Steinhagen, Steinhäger« des Heimatvereins in Ostwestfalens ehemalige Brenneimetropole signalisiert der Verbundkatalog Alleinbesitz der Landesbibliothek.

WESTFÄLISCHE PRESSE

Schließlich verdient es der besonderen Mitteilung, dass der ULB Münster per Pflichtexemplar auch die zahlreichen in Westfalen hergestellten Zeitungen zumeist



tagesaktuell zugehen, mit der Folge, dass sie inzwischen über ein stattliches regionales Pressearchiv verfügt. Der Umfang dieser Zeitungssammlung ist beeindruckend. Denn sie erstreckt sich auf die in der Region gedruckten Tageszeitungen in ihrer ganzen Breite mit derzeit 90 regionalen und lokalen Ausgaben, von den »Ruhr-Nachrichten« im Westen bis zur »Neuen Westfälischen« in Ostwestfalen-Lippe, vom »Mindener Tageblatt« und den münsterländischen »Westfälischen Nachrichten« im Norden der Region bis zum »Altenaer Kreisblatt« und der »Siegener Zeitung« im südlichen Westfalen. Hinzu kommen noch Wochenzeitungen wie die der beiden großen Kirchen, also »Unsere Kirche« für die Evangelische Kirche von Westfalen und die Lippische Landeskirche sowie für die Katholische Kirche »Der Dom« aus der Erzdiözese Paderborn und »Kirche und Leben« aus der Diözese Münster.



STADTMAGAZINE

Eine Besonderheit in der Landesbibliothek stellen schließlich Stadtmagazine, -illustrierten oder -journale dar, die ursprünglich in der Alternativbewegung im letzten Viertel des 20. Jahrhunderts auf-





gekommen sind und inzwischen auch im ländlichen Raum Fuß gefasst haben. Mit deren Sammlung verfügt die ULB teils seit den 1970er Jahren über einen wertvollen alltagsgeschichtlichen Fundus zu Westfalen. Hinweise zu Veranstaltungen und zum Kulturleben, zur Restaurant- und Kneipenszene, übers Kino, angesagte Discos, Events und Szenetreffe bieten zum Beispiel Münsters Journale »U-

timo« und »GIG«, seine Terminwochenschau »Na dann« sowie das seit 2015 in einer gemeinsamen Ausgabe für Bochum und Dortmund erscheinende »Coolibri«. Zum Leben in Stadt und Gemeinde allgemein finden sich etwa das »Hamm-Magazin«, die »Leitplanke« für Lippstadt, »Komplett – ein starkes Stück Sauerland zwischen Verse und Sorpe«, das »Teuto-Magazin« für Lengerich, Tecklenburg und Umgebung oder die Stadtilustrierte »Bielefelder« sowie der bereits seit 1972 veröffentlichte und in Münster beinahe vollständig vorhandene »Bielefelder Spiegel«.⁽⁷⁾

ZUM ABSCHLUSS: PFLICHLITERATUR IM KONTEXT

Der Streifzug durch die Pflichtliteratur an der Universitäts- und Landesbibliothek Münster konnte ein weites Panorama unterhaltender, informierender und auch häufig attraktiv gestalteter Publikationen aus Westfalens Literaturproduktion eröffnen. Bei diesem abwechslungsreichen und wie im ersten Teil der Darstellung angemerkt auch quantitativ beachtlichen Pflichtzugang sollte berücksichtigt werden, dass er maßgeblich von den in der Region ansässigen Verlagen und Institutionen abhängig ist. So spiegelt die Vielfalt der eingehenden Pflichtexemplare auch die Vielgestalt häufig kleinerer und mittlerer Verlage, der zahlreichen ländlichen, städtischen oder zum Ballungsgebiet verdichteten Kommunen oder des Vereinswesens in Westfalen wider. Doch so mannigfaltig und umfangreich der jeweilige Pflichtzugang auch sein mag, die Sammlung von Pflichtexemplaren erbringt per se keinen abgerundeten Bestand oder fachliche Vollständigkeit. Wer an seiner Disziplin und Profession umfassend interessiert ist, der muss die außerhalb der Region produzierte Literatur mitberücksichtigen. Das Pflichtexemplar ist nicht fachlich, sondern unabhängig von Inhalt, Auswahl und aktueller Verwertbarkeit mit dem Vorfindlichen befasst. Seine Stärke liegt beim in der Region publizierten und vom Gemeinwesen in seiner Gesamtheit als überlieferungswürdig befundenen Schrifttum, dem es ein umfassendes, dauerhaftes und bibliothekarisch nutzbares Archiv bietet.

Eine letzte Überlegung knüpft daran an, dass wir im ersten Teil unseren Überblick ausdrücklich auf das nichtwissenschaftliche Schrifttum aus Westfalen beschränkt haben. Ist die hier vorgestellte nichtwissenschaftliche Pflichtliteratur für Wissenschaft und Forschung überhaupt von Interesse, zumal in Gestalt einer Universitäts- und Landesbibliothek?⁽⁸⁾ Die Wissenschaft mag nur gelegentlich an einzelnen Schriftenklassen aktuelles Interesse nehmen. Doch außer Frage dürfte stehen, dass ohne die Sammlung des lebensweltlichen Schrifttums in seiner ganzen Breite zukünftiger historischer Arbeit und Selbstvergewisserung, wann immer sie sich artikuliere und konkretisiere, die erforderlichen Quellen und manche Anregung fehlten. Dies gilt für die Kenntnis sowohl dessen, was für Beruf und Arbeit, zu Erbauung, Unterhaltung und Vergnügen publiziert wurde, als auch dessen, was Unternehmen und Vereine, private und öffentliche Einrichtungen über ihre Aufgaben und ihr Handeln mitgeteilt haben. Aus dieser Sicht ist die Pflichtliteratur, die wir hier ohne den Anspruch auf Vollständigkeit in einer Reihe von Miniaturen wie im Mosaik nachgezeichnet haben, an der Universität gerade am rechten Ort, bilden Universitäts- und Landesbibliothek somit eine treffliche Einheit. ♥

ENDNOTEN

1. Der erste Teil dieses Beitrages ist in ProLibris 21 (2016) Heft 2, S. 68–72 erschienen. Für den zweiten Teil möchte ich den Dank an mein „Pflicht-Team“ der ULB Münster gern erneuern.
2. Gem. § 4 Abs. 2 NRW-Pflichtexemplargesetz (Nachweis in Tl. 1 dieses Beitrages) ist nach Wahl der Landesbibliotheken entweder die körperliche oder die unkörperliche Ausgabe einer Publikation als Pflichtexemplar abzuliefern.
3. <http://epflicht.ulb.uni-muenster.de>
4. Nachfolgend angeführte Titel bezeichnen Pflichtexemplare im Bestand der Universitäts- und Landesbibliothek Münster. Sie werden auf dem Publikationsserver der ULB Münster unter <http://nbn-resolving.de/urn:nbn:de:hbz:6-75219477394> bibliographisch nachgewiesen. Einzelne oder summarisch genannte Werke lassen sich im Bibliothekskatalog (<http://katalogix.uni-muenster.de/>), mit der ULB-Suchmaschine (<http://disco.uni-muenster.de/>) oder im hbz-Verbundkatalog (<http://okeanos-www.hbz-nrw.de/FI>) recherchieren.
5. Rechtsgrundlage für die Sammlung amtlicher Veröffentlichungen (AVÖ) ist der Erlass Abgabe amtlicher Veröffentlichungen an Bibliotheken vom 12.6.2008. Ministerialblatt NRW, Ausgabe 2008, Nr. 18 vom 9.7.2008, S. 323-346.
6. So Annette von Droste-Hülshoffs bekannte Wendung im Untertitel ihrer 1842 erschienenen Novelle „Die Judenbuche. Ein Sittengemälde aus dem gebirgichten Westfalen“
7. Für weitere Stadtmagazine vgl. die Nordrhein-Westfälische Bibliographie (<https://nwbib.de>), Sachgebiete „102000 Landesbeschreibungen“ und „733000 Zeitgenössisches Kulturleben“ oder per Themen- bzw. Schlagwortsuche mit „Stadtleben“ oder „Kulturleben“.
8. Vgl. Flachmann, Holger: Landesbibliothek und Universitätsbibliothek – Kontrast oder Einheit? Eine integrative Sicht auf die landesbibliothekarische Aufgabe der Universitäts- und Landesbibliothek Münster auch im Kontext regionaler Forschung an der Westfälischen Wilhelms-Universität. Vortrag in der ULB Münster am 23. Oktober 2012. Münster 2012; <http://nbn-resolving.de/urn:nbn:de:hbz:6-77369530611>